

DIE KÖNIGREICHE DER KHMER

Das alte Reich der Khmer war ein mächtiges Reich im Süden der südostasiatischen Halbinsel. Es umfasste Teile des heutigen Laos, Thailands, Vietnams. Das erste Königreich der Khmer war Funan, das auf dem Gebiet des heutigen Kambodscha lag. Es existierte vom 1. bis zum 6. Jahrhundert. Im 7. Jahrhundert wurde es von seinem Nachbarstaat Zhenla erobert. Die Gesellschaft Zhenlas war von der hinduistischen Kultur Indiens geprägt, die Jahrhunderte lang den stärksten Einfluss auf die Gesellschaft der Khmer hatte. Dieses Reich erlebte seine Blütezeit zwischen dem 9. und 13. Jahrhundert.

802 machte sich Jayavarman II. zum König der Khmer. Er eroberte Teile Zhenlas und festigte das Königreich. Die erste dauerhafte Hauptstadt Yashodharapura entstand an Kambodschas größtem See Tonle Sap, der im Zentrum des heutigen Kambodscha liegt. Yashodharapura war bis zum 15. Jahrhundert die Hauptstadt

Kolossalkopf eines Khmer-Königs in Angkor Wat



der Khmer und erhielt erst später ihren heutigen Namen Angkor, bzw. Angkor Wat.

Hier regierte auch der Khmer-König Jasovarman I. von ca. 890 bis ca. 910. In dieser Zeit entstanden bereits viele hinduistische Tempel und Denkmäler. Nach einer langen Friedenszeit eroberte König Suryavarman I. Thailand und vergrößerte sein Reich. Suryavarman II. herrschte von 1113 bis 1150 und begründete eine neue Dynastie. Er gilt als der Gründer des berühmten Tempelbezirks Angkor Wat.

Die traditionelle Gesellschaft der Khmer wies klare Strukturen auf und bestand außer der königlichen Familie aus fünf weiteren Klassen: den Brahmanen (Priestern), den Mönchen, den Beamten, den Bürgern und den Sklaven. Ein organisiertes Bewässerungssystem mit Speichern und Kanälen versorgte die für damalige Verhältnisse riesige Hauptstadt mit Wasser. 1177 zerstörte das Volk der Cham die Stadt, doch konnte Jayavarman VII., der von 1181 bis 1219 herrschte, den Staat unter sich vereinen und die Champ unterwerfen. Jayavarman war ein überzeugter

Buddhist und ließ den Bayon, einen großen buddhistischen Tempel in Angkor errichten. Bis zum 14. und 15. Jahrhundert wurde der Hinduismus vom Buddhismus abgelöst. Nach seinem Tod zerfiel das Königreich der Khmer unter Druck des thailändischen Königreiches Sukothai.

Thailand unternahm mehrere Angriffen auf das Khmer-Reich, das im 15. Jahrhundert bereits geschwächt und von Bauernaufständen zerrüttet war. Im Jahre 1431 griffen die Thais erneut die

Stadt Angkor an. Das Königshaus gab Angkor ganz auf und zog nach Phnom Penh um. Das Reich der Khmer nahm nur noch etwa die Fläche des heutigen Kambodscha und südlichen Vietnams ein. 1887 wurde Kambodscha Teil der Kolonie Französisch-Indochina. Kambodscha wurde 1954 unabhängig und Norodom Sihanouk zum Herrscher des Landes ernannt. Nach seinem Sturz 1970 begann ein Bürgerkrieg, der zwischen 1975 und 1979 zur Herrschaft der revolutionären Bewegung der Roten Khmer führte.

Merke:

Die Reiche der Khmer lagen auf dem Gebiet des heutigen Kambodscha, umfasste aber zeitweise wesentlich größere Gebiete. Ihre Könige waren große Bauherren und geschickte Organisatoren einer fast schon industriellen Landwirtschaft.



Der Königspalast Angkor Wat, eines der berühmtesten und vor allem ältesten Bauwerke Asiens